

Bioresonanz: Im Kreuzfeuer der Meinungen

Franz Christians hat sich erneut zu Wort gemeldet und der Bioresonanz wieder auf den Zahn geföhlt.

*An allem Unfug, der passiert, sind nicht nur etwa die schuld,
die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.
(Erich Kästner)*

In CO'MED 01/2011, dem führenden Fachmagazin für Complementärmedizin stellte Franz Christians die Frage **QUO VADIS, BIORESONANZ? Zustand und Ausblick** und machte auf einige Ungereimtheiten dieser häufig kontrovers diskutierten Therapiemethode aufmerksam. Prompt kam die Reaktion des anti-evolutionären Establishments, die dem Verfasser jegliche Kompetenz absprachen, unterlag er doch, ihrer Meinung nach, einer Missinterpretation der Fakten. Ob dem tatsächlich so ist und was von einer derartigen Vorgehensweise zu halten ist, ist unter dem Titel: **Bioresonanz: Phantasie und Realität** dargelagt und mit Fakten untermauert: <http://www.hermann-groesser.de/artikel.html>

Kaum sind einige Monate vergangen, erscheint in CO'MED 07/2011 erneut ein Beitrag zu dieser Thematik. Diesmal versucht Dr. med. Harald Fischer, seines Zeichens Schriftführer der BIT-Ärztegesellschaft (<http://www.bit-org.de>) über nichtrelevante Fakten interessierte Kollegen für die Biophysikalische Informationstherapie (BIT) zu gewinnen und verfehlt dabei das Thema. Ein klassischer Fall von Desinformation. Überhaupt scheinen manche Vertreter dieser Ärzte-Gesellschaft über die tatsächlichen Gegebenheiten, bzw. über Ursprung und Hintergründe der Bioresonanz-Therapie nicht so recht informiert zu sein. So wird z.B. auf der Website der Gesellschaft der Begründer dieser speziellen Therapierichtung, Dr. med. Franz Morell, die Idee der Invertierung abgesprochen und Ludger Mersmann als der eigentliche Erfinder der Spiegelschaltung (Invertierung) angeführt (siehe Screenshot am Schluss). Morell dagegen betont in seinem Buch "MORA-Therapie – Patienteneigene und Farblicht-Schwingungen – Konzept und Praxis" (Haug Verlag, Heidelberg, 1987), dass die Invertierung sein geistiges Eigentum sei (Originaltext, siehe Abbildung).

Dieses Gerücht um Mersmann als Erfinder ist nicht neu, scheint sich aber hartnäckig zu halten. Bereits im November und Dezember 1999 kontaktierte ich Mersman direkt und bat ihn per Brief, um Klarstellung. Meine Anfragen wurden jedoch nie beantwortet, auch telefonisch war er seinerzeit nicht erreichbar. Von Mersmann (inzwischen verstorben) stammt jedoch die Idee des Separators (Trennung von harmonischen und disharmonischen Schwingungen), der ab 1979 serienmäßig in den MORA-II Geräten eingebaut war. Mersmann reichte diesbezügliche sogar Patentschriften ein. Patente dafür wurden jedoch nie erteilt! Verständlicherweise, denn die Bioresonanz-Separierung, wie auch die gesamte Methode, unterliegt geistigen und keinen physikalischen Gesetzmäßigkeiten. Mit anderen Worten:

Nicht die Technik, sondern das Bewusstsein ist das Agens, das über das Ritual die Wirkfaktoren freisetzt.

Dass dem so ist, wird besonders deutlich im Bereich der Verstärkung, die essentieller Bestandteil aller "konventioneller Bioresonanzverfahren" ist. Während das erste MORA-Gerät noch einen Verstärkungsfaktor von 500 hatte (siehe Abbildung), ging man bei den späteren Modellen auf Faktor 40 (MORA-II) und danach auf 100 (MORA-III) zurück. Angeblich war der Faktor 500 zu hoch, so die Meinung der Anwender. Später mussten die

Geräte sogar zusätzlich noch mit einer Abschwächung ausgestattet werden, um einer möglichen Anaphylaxie vorzubeugen. Inzwischen hat sich der Trend wieder umgekehrt und man ist nun bei einer Verstärkung von "einer Million" angelangt, die zu unglaublichen Erfolgen führen soll (Beispiel MORA-Color). Eine ideale Gelegenheit also, so genannte Zusatzverstärker für bereits vorhandene Geräte anzubieten. Diese Art der Informations-Verstärkung ist eine reine Operation des Bewusstseins, denn der besagte Faktor ist eine imaginäre Größe, die nie in der Außenwelt greifbar ist. Nebenbei bemerkt, auch bei der historischen Entwicklung der Verstärkungsfaktoren scheint die BIT gewisse Defizite aufzuweisen bzw. der Durchblick zu fehlen (siehe Screenshot).



Die Inversschaltung ist das zweite Standbein der MORA-Idee, das erste ist die Verwendung der patienteneigenen elektromagnetischen Schwingungen zur Therapie. Beide bilden zusammen die Grundlage von MORA und sind mein geistiges Eigentum. Therapieverfahren, die auf diesen beiden aufbauen, hat es bisher nicht gegeben. Die MORA-Therapie ist noch Neuland, und obwohl wir schon eine ganze Menge erreicht haben, gibt es noch viel mehr zu erforschen. Wir stehen erst am Anfang.

(Franz Morell, Mora-Therapie, Auszug Text Seite 39)

Abb. MORA-I Therapiegerät 1977

Doch zurück zu Franz Christians, der ebenfalls im Juli 2011 den eingangs erwähnten Beitrag zum Thema Bioresonanz schrieb, erschienen in Psychophysik - dem Online-Magazin für Bewusstsein und bewusstes sein. **Zufall oder Synchronizität?**

"Bioresonanz kritisch hinterfragt: Eine Analyse von Franz Christians"
<http://www.psychophysik.com/html/re-09242-bioresonanz.html>

Wer sich wohl diesmal zu Wort meldet?

Hermann Grösser
 August 2011

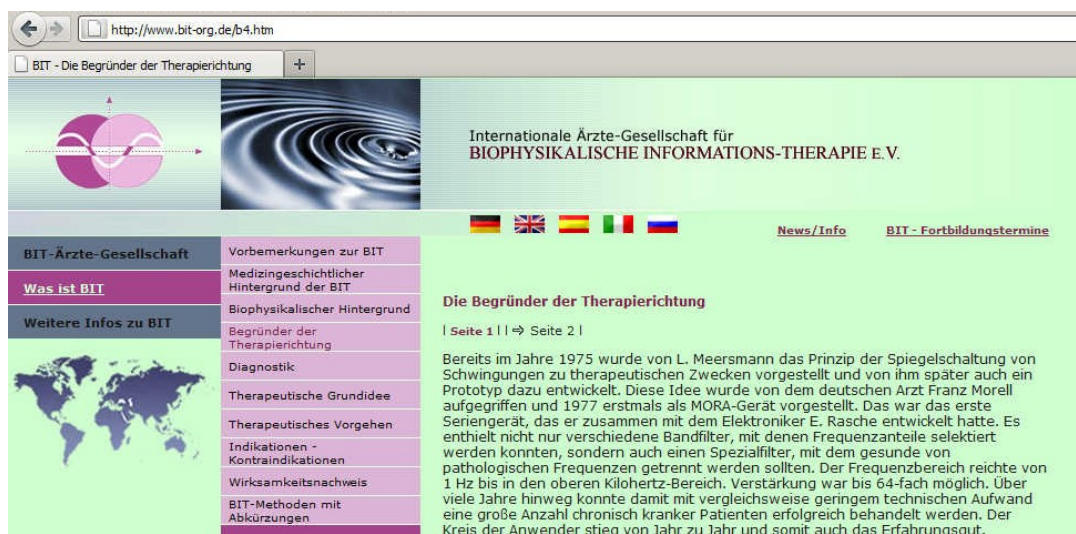


Abb. Die Begründer der Therapierichtung: <http://www.bit-org.de/b4.htm>